

MOVING/IMAGE. An Exploration of Film and Photography

Eine Ausstellung von Ellen M. Harrington



© Tracey Moffatt: Up in the Sky, 1997, Offsetdruck, 72 x 100 cm, (Detail)

Die neue Ausstellung *Moving/Image. An Exploration of Film and Photography* der DZ BANK Kunstsammlung lässt Filme im Kopf entstehen. Gastkuratorin ist die

renommierte Filmwissenschaftlerin Ellen M. Harrington, Direktorin des Deutschen Filminstituts und des Deutschen Filmmuseums, die damit ein wenig Hollywood-Feeling ins ART FOYER bringt.

Moving/Image verweist mit annähernd 180 Werken von rund 40 internationalen Künstlerinnen und Künstlern auf gemeinsame ästhetische und erzählerische Erscheinungsformen von Film und Fotografie und ist noch bis zum 12. Oktober 2019 im ART FOYER in Frankfurt zu sehen.

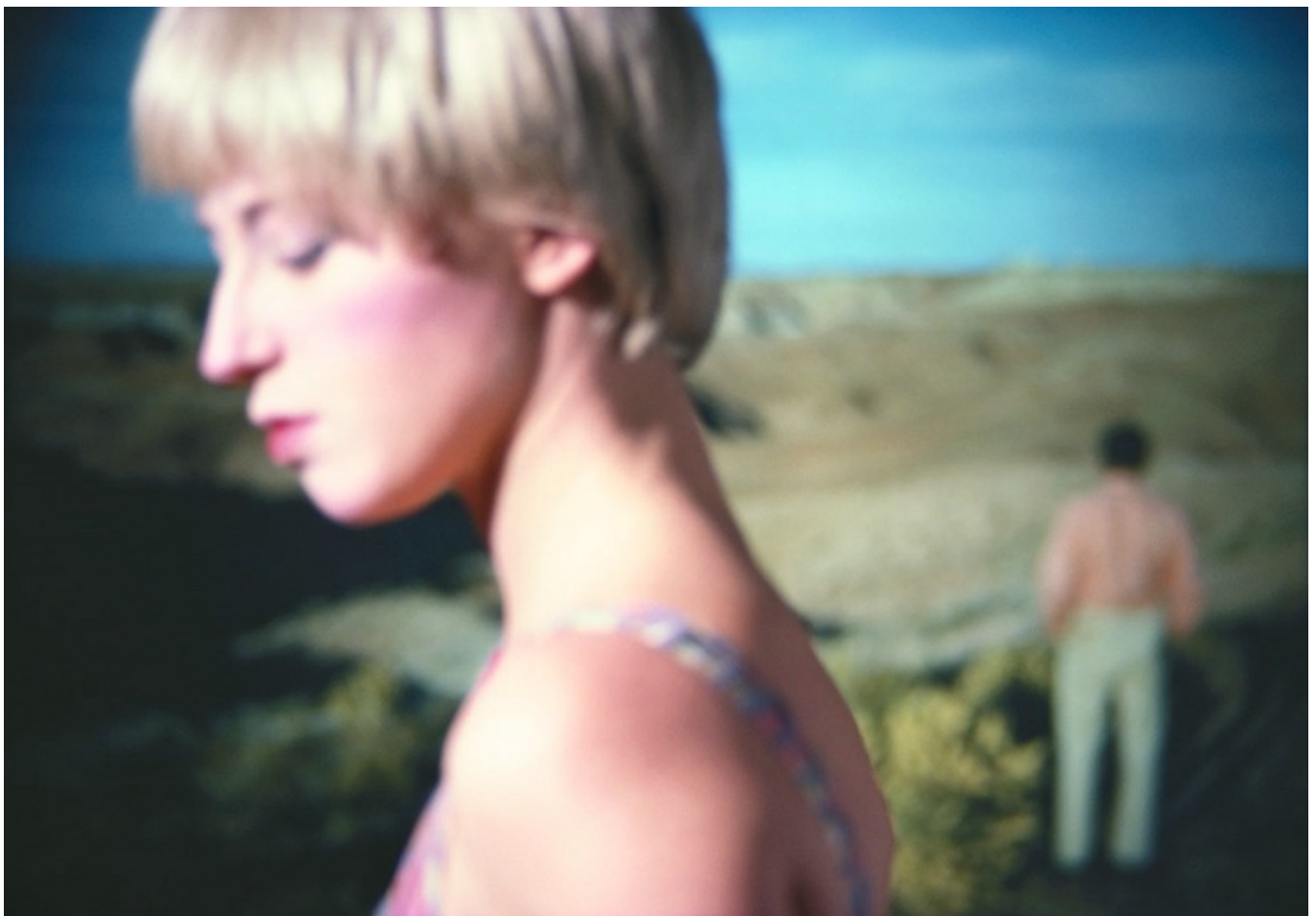


© Gregory Crewdson: Untitled, 1998; aus der Serie: Twilight, digitaler chromogener Abzug auf PE-Papier, Rahmen: 135,5 x 166 cm

Mit Arbeiten von:

Vertreten sind fotografische Werke aus der Sammlung von Vito Acconci, Michael Ackerman, Mac Adams, John Baldessari, Matthew Barney, Anna und Bernhard Blume, Christian Boltanski, Gregory Crewdson, Tacita Dean, Maya Deren, Philip-Lorca di Corcia, Michel François, Mario Giacomelli, Angela Grauerholz, Lynn Hershman Leeson, Marie-Jo Lafontaine, Terrence Malick, Chris Marker, Tracey Moffatt, Julian Rosefeldt, Stefanie Schneider, Cindy Sherman, Piotr Uklański u.a.

Neben großformatigen Tableaus, einer Vielzahl an Einzelbildern sowie einer Videoinstallation werden zwei Kurzfilme und Filmausschnitte aus einem Spielfilm gezeigt, die das vielfältige Zusammenspiel beider Kunstformen verdeutlichen.



© Cindy Sherman: Ohne Titel #69, 1981, 50,8 x 61 cm

Konzeption

Moving/Image teilt sich in zwei zentrale Bereiche auf, in **Dialog** und **Montage**. Beide Begriffe stammen aus der Filmtheorie.

Dialog

In der Sektion Dialog ist eine Vielzahl an fotografischen Einzelbildern zu sehen. Sie lassen zwar an eine Aneinanderreihung von Film Stills denken, haben aber völlig eigenständige künstlerische Aussagen.



© Matthew Barney: CREMASTER 2: The Golden Tablet, 1998, chromogener Abzug, 127 x 101,6 cm

Gregory Crewdson (*1962 in Brooklyn, New York, USA) etwa weckt Erinnerungen an das Science-Fiction-Filmgenre: In einer nächtlichen Szene in einem amerikanischen Vorort wird dessen beschauliche Alltäglichkeit von einem Lichtkegel gestört – wobei die Lichtquelle selbst außerhalb des Bildfeldes liegt und so eine beunruhigende Anmutung entstehen lässt.



Ein unmittelbares Verhältnis zum Film haben hingegen die Fotografien **Matthew Barney's** (*1967 in San Francisco, USA). Sie tragen denselben Titel wie seine parallel entstandene filmische „Cremaster“-Serie, und auch sie erinnern an Standbilder eines Films, sind aber dennoch autonome Werke.

Die meisten der ausgestellten Arbeiten bringen das Filmische – ganz ohne Film – zum Vorschein. Am berühmtesten geschieht dies bei den Fotografien von **Cindy Sherman** (*1954 in Glen Ridge, New Jersey, USA), in denen die Künstlerin selbst in verschiedener Kostümierung Posen einnimmt. Diese ahmen zwar nie konkrete Vorbilder nach, erinnern aber in Mimik und Gestik an Frauenfiguren des Kinos. Bei den Aufnahmen bediente sich die Künstlerin einer filmischen Technik, der sogenannten Rückprojektion.

Andere fotografische Kunstwerke der Sektion stehen in rein assoziativem Kontext zum Film. In den beiden Bildern von **Mario Giacomelli** (*1925 in Senigallia, Italien; †2000 ebenda) beispielsweise lässt die Darstellung der jungen Paare an einen Michelangelo Antonioni-Film denken oder erinnern an die Filmepoche des Neorealismus.

Montage

In der Filmtheorie bezieht sich der Begriff der Montage, der den zweiten Bereich der Ausstellung umschreibt, auf die Zusammenführung von Bild- und Tonmaterial. Gezeigt werden mehrteilige Werke, die als Komposition von Bildern thematisch zusammenhängen.



© Tracey Moffatt: Up in the Sky, 1997, Offsetdruck, 72 x 100 cm, (Detail)

Durch die aneinandergereihte Anordnung von 25 Bildern suggeriert beispielsweise die Arbeit der australischen Künstlerin **Tracey Moffatt** (*1960 in Brisbane, Australien) eine Erzählung. Der Plot findet im Outback Australiens statt und zeigt eindringlich die herrschende Armut, Gewalt und Verzweiflung, wobei die Figuren einer jungen weißen Frau und eines Aborigine-Babys die Bilderserie beherrschen.

Das großformatige Tableau der Künstlerin **Tacita Dean** (*1965 in Canterbury, England) mit dem romantischen Motiv einer wilden Küstenlandschaft erzählt von der überwältigenden Erhabenheit der Natur. Der Titel „T+I“ ergibt sich aus

den Initialen von Tristan und Isolde; das Tableau besteht aus einer Montage von 25 Fotogravüren, die zusammen das Motiv einer alten Postkarte nachbilden. In die Druckplatten hat Dean Begriffe wie „START“, „RAIN“ und „EXIT“ hineingeritzt, die an Regieanweisungen erinnern.



© Tacita Dean: T&I, 2006, Fotogravüre auf Büttenpapier, 25-teilig, je 68 x 86 cm

Eine weitere Naturdarstellung bildet die Video-Klang-Installation von **Marie-Jo Lafontaine** (*1950 in Antwerpen, Belgien), welche die Künstlerin für den Eingangsbereich des Gebäudes Westend 1 der DZ BANK in Frankfurt am Main geschaffen hat. Klangunterlegte Aufnahmen von sich wiederholenden Wolkenformationen werden auf eine runde Aluminiumscheibe projiziert und

verweisen auf die Entfremdung des Menschen von der Natur.

Kurzfilme



© Terrence Malick: Film-Still aus: The Tree of Life, USA 2011. Mit freundlicher Genehmigung des Filmverleihs im Nordseepark, Hüblingen

Zusätzlich zu den Bildgruppen gibt es einen kleinen Kinobereich, in dem zwei Kurzfilme mit Schlüsselcharakter gezeigt werden: „Meshes of the Afternoon“ (1944) von **Maya Deren** (*1917 in Kiev, Ukraine; †1961 in New York, USA) und „La Jetée“ (1962) von **Chris Marker** (*1921 in Neuilly-sur-Seine, Frankreich; †2012 in Paris) sowie Ausschnitte aus dem Spielfilm „The Tree of Life“ (2011) von **Terrence Malick** (*1943 in Ottawa, Kanada). Dabei werden die Rollen insofern vertauscht als filmische Werke präsentiert werden, die das Handwerkszeug, die spezifische Beschaffenheit und Wirkung der Fotografie aufgreifen und experimentell verwerten.

Besucherinformationen

[DZ BANK Kunstsammlung](#) - ART FOYER

Platz der Republik, D-60325 Frankfurt/Main

Öffentlicher Zugang: Friedrich-Ebert-Anlage / Cityhaus I

8 Alle Inhalte dieses Internetangebotes, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt.



Öffentliches Parkhaus „Westend“

Ausstellungsdauer: bis 12. Oktober 2019

Öffnungszeiten: Di bis Sa 11-19 Uhr

Eintritt: frei!

Bilder und Texte mit freundlicher Genehmigung von [DZ BANK Kunstsammlung](#).

[Unsere chronologische Übersicht aktueller Fotoausstellungen im deutschsprachigen Raum.](#)